

**Textbeitrag zum FFH-Gebiet  
Lauerholz (2130-301)**

**Im Rahmen der naturschutzfachlichen  
Grundlagenerfassung in Natura 2000-Gebie-  
ten in Schleswig-Holstein**

8. Dezember 2006

## 1 Lauerholz (2130-301)

### 2 Lage des Gebietes

Das **G**ebiet von **G**emeinschaftlicher **B**edeutung (GGB) „Lauerholz“ (2130-301) grenzt an den östlichen Siedlungsbereich der Stadt Lübeck. Im Norden grenzt das Gebiet an die Bundesstraße B 75 und im Osten an die Kreisstraße K 19. im Westen und Süden wird das Gebiet durch den Stadtteil St. Gertrud begrenzt. Das Gebiet hat eine Fläche von etwa 342 ha und befindet sich im Eigentum der Stadt Lübeck (MUNL 2003).

Das GGB ist Teil des seit 1970 bestehenden Landschaftsschutzgebietes „Lauerholz“ und liegt in einem Wasserschongebiet (MUNL 2003).

Der überwiegende Teil besteht aus einem zusammenhängenden Waldgebiet. Im Süd-Westen wird ein etwa 16 ha großer Laubwaldbereich durch eine Bahnlinie vom restlichen Lauerholz abgetrennt.

### 3 Naturräumliche und allgemeine standörtliche Gegebenheiten des Gebietes

Das Gebiet liegt in der kontinentalen Region, im Naturraum Lübecker Becken und in der naturräumlichen Hauptregion D23, Schleswig-Holsteinisches Hügelland (SSYMANK et al. 1998).

Das Schleswig- Holsteinische Hügelland erstreckt sich entlang der Ostsee und ist das östlichste der drei großen Naturräume Schleswig Holsteins (MUNL 2001a). Es ist eines der erdgeschichtlich jüngsten Gebiete des Landes (Jungmoränenlandschaft) und entstand aus Gletschermaterial der Saale-Kaltzeit, welches später von Gletschern der Weichsel-Kaltzeit überformt wurde (MUNL 2001a). Die vorherrschenden lebhaften Geländeformen bestehen aus End- und Grundmoränen. Durch das Abschmelzen des Gletschereises entstanden große Stauseen, in denen sich Schwebstoffe (Ton) ablagerten, da ein Abfluss des Schmelzwassers durch die begrenzenden Moränen nicht möglich war (MUNL 2001a). Das Lübecker Becken ist der südlichwestliche Teil eines solchen Schmelzwasserbeckens, wel-

ches sich auf dem heutigen Gebiet der Lübecker Bucht befindet (MUNL 2001b). Es wird von vier Endmoränenzügen Stormarer Endmoränengebiet, Ahrensböcker Endmoränengebiet, Mecklenburger Seenplatte und Pötenitzer Wiek begrenzt (MUNL 2001b). Das Lübecker Becken, als tief liegende, flache Ebene, wird von drei großen Flüssen durchflossen. Zum einen von der Trave als größter Fluss, zum anderen von der Wakenitz, die von Süden aus der Mecklenburgischen Seenplatte kommt und bei Lübeck in die Trave mündet, von Norden kommt die Schwartau, die später ebenfalls in die Trave mündet (MUNL 2001b). Als künstliches Gewässer durchströmt zudem der Elbe-Lübeck-Kanal das Lübecker Becken.

Die westlichen Bereiche des Lauerholzes sind weitestgehend eben und weisen mit Eichen-Hainbuchenwäldern bestockte staunassen Gley-Pseudogley-Böden auf. Im Osten weist das Gebiet ein stärker ausgeprägtes Relief auf. Hier kommen auf nährstoffreichen, gut wasserversorgten Pseudogley-Podsol-Böden überwiegend Waldmeister-Buchenwälder vor.

Kleinflächig sind in Senken auch anmoorige Böden ausgebildet.

Das GGB unterliegt zudem auch dem Schutz der Europäischen Vogelschutzrichtlinie als **Besonderes Schutzgebiet** (BSG) „Traveförde“ (2031-401).

## 4 Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes

Das Lauerholz ist überwiegend von Laubwald bestanden. Insbesondere im östlichen Teil kommen aber auch Nadel- und Mischwaldforste vor. Der westliche Teil wird überwiegend von Eichen-Hainbuchen-Wäldern unterschiedlicher Bodenfeuchte eingenommen. Neben der Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und der Hainbuche (*Carpinus betulus*), die vereinzelt in sehr alten Exemplaren vorkommen, tritt in der Baumschicht u. a. auch die Vogelkirsche (*Prunus avium*) auf. Kennzeichnende Arten der Krautschicht sind u. a. Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Gewöhnliches Hexenkraut (*Circaea lutetiana*) sowie Große Sternmiere (*Stellaria holostea*).

Im östlichen Teil dominieren Buchenwälder unterschiedlichen Alters. In der Krautschicht finden sich u. a. Waldmeister (*Galium odoratum*), Buschwindröschen

(*Anemone nemorosa*), Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*) und Sanikel (*Sanicula europaea*).

In Senken kommen kleinflächig Sumpfwälder vor, die entweder von Erlen oder von Eschen dominiert werden. In einem Quellbereich im Nordosten des Gebiets ist ein Eschen-Erlen-Auwald ausgeprägt der in der Krautschicht u. a. den Riesen-Schachtelhalm (*Equisetum telmateia*), die Winkel-Segge (*Carex remota*) und das Gegenständigen Milzkraut (*Chrysplenium oppositifolium*) aufweist.

## 5 Besondere Funde der Flora und Fauna

Mit dem Mittleren Hexenkraut (*Circaea x intermedia*) wurde eine für Schleswig-Holstein als stark gefährdet geführte Pflanzenart im Lauerholz nachgewiesen (MIERWALD & BELLER 1990). Zudem wurde die landes- und bundesweit als gefährdet geführte Grüne Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*) erfasst (MIERWALD & BELLER 1990 und KORNECK et al. 1996). Im August 2006 erschien eine aktuelle Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins (MIERWALD & ROMAHN), da die Untersuchung vor Erscheinungsdatum erfolgte, werden nachfolgend die Einstufungen von MIERWALD & BELLER (1990) übernommen.

Daneben konnten Mittelspecht und Schwarzspecht als Brutvögel im Gebiet beobachtet werden.

## 6 Nutzung des Gebietes

Im Lauerholz findet eine forstwirtschaftliche Nutzung statt. Neben Waldbereichen, die nur wenig durch die forstwirtschaftliche Nutzung überformt wurden, finden sich auch kleinere Flächen, auf denen Lichtungen geschlagen wurden. Insbesondere im östlichen Teil finden sich mit Nadelhölzern und Hybridpappeln aufgeforstete Bereiche.

Auf Grund der Nähe zur Lübecker Innenstadt werden Teilbereiche auch stärker durch Erholungssuchende frequentiert.

## 7 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes

### Waldmeister-Buchenwald (9130)

Die überwiegend im östlichen Bereich des Gebiets vorkommenden Buchenwälder sind unterschiedlichen Alters. In der Baumschicht ist die Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) überall dominant. Die Stiel-Eiche (*Quercus robur*) kommt in der Baumschicht häufig vor. Beide Baumarten kommen zudem vereinzelt in sehr alten Exemplaren vor. Stellenweise findet sich stehendes Totholz.

Neben Wäldern, die überwiegend aus mittlerem bis starkem Baumholz der Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) bestehen, sind auch größere Bereiche mit wenige Jahrzehnte alten Buchenwäldern bestockt, die aus überwiegend geringmächtigem Baumholz bestehen.

Als weitere Gehölzarten treten vor Allem Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Esche (*Fraxinus excelsior*) hinzu. Sowohl der Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) als auch die Esche (*Fraxinus excelsior*) bilden dichte, pionierwaldartige Herden in Lichtungen. Insbesondere in den älteren Buchenbeständen sind vereinzelt Nadelbäume eingestreut.

In der Krautschicht gehören Waldmeister (*Galium odoratum*), Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), Waldsauerklee (*Oxalis acetosella*) und Flattergras (*Milium effusum*) zu den häufigsten Arten. Weitere Arten sind Perlgras (*Melica uniflora*), Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Vielblütiger Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*) u. a.

Einige Bereiche die potenzielle Standorte des Waldmeister-Buchenwalds darstellen sind mit standortfremden Nadelhölzern bestockt.

Erhaltungszustand: B

### Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (9160)

Die Bestände des Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald werden durch die Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und die Hainbuche (*Carpinus betulus*) geprägt. Als weitere Baumarten treten u. a. Esche (*Fraxinus excelsior*), Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) und Vogelkirsche (*Prunus avium*) auf. Auffallend sind die teilweise sehr alten Exempla-

re der Hainbuche (*Carpinus betulus*) und der Vogelkirsche (*Prunus avium*). Stellenweise findet sich stehendes Totholz.

Die Strauchschicht besteht aus Hasel (*Corylus avellana*), Eingrifflichem Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Traubenkirsche (*Prunus padus*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*) u. a.

Die Krautschicht ist teilweise artenreich ausgeprägt. Häufig sind Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Große Sternmiere (*Stellaria hollostea*) und Waldsauerklee (*Oxalis acetosella*). Weitere Arten der Krautschicht sind die Grünliche Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*), Sanikel (*Sanicula europaea*), Gewöhnliche Teufelskralle (*Phyteuma spicatum*), Einbeere (*Paris quadrifolia*), Waldbingelkraut (*Mercurialis perennis*), Hohe Primel (*Primula elatior*), Gold-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus*) u. a.

Erhaltungszustand: B

\*Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder an Fließgewässern (\*91E0)

An einem begradigten Bachabschnitt befindet sich ein kleinflächig ausgeprägter Eschenwald mit Quellaustritten an einem begradigten Bach. Dominante Baumart ist die Esche (*Fraxinus excelsior*). Daneben kommen Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), und Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) in der Baumschicht vor. Starkes Baumholz ist in geringer Zahl durch einzelne Stiel-Eichen (*Quercus robur*) vertreten.

Auffallend sind die Bestände des Riesen-Schachtelhalms (*Equisetum telmateia*) und des Gegenständigen Milzkrauts (*Chrysplenium oppositifolia*). Daneben kommen in der Krautschicht u. a. Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*), Winkelsegge (*Carex remota*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Mittleres Hexenkraut (*Circaea intermedia*), Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*).

Durch Begradigung und Sohlvertiefungen in einigen Bachabschnitten sind vermutlich potenzielle Standorte verloren gegangen.

Erhaltungszustand: C

**Tabelle 1: Übersicht der im GGB vorkommenden FFH-Lebensraumtypen zusammengefasst nach Erhaltungszuständen. Repräsentativität und Gesamtwert nach Standarddatenbögen (MUNL 2004)**

FFH-Lebensraumtypen	Fläche [ha]	Fläche [%]	Erhaltungszustand	Repräsentativität (Land)	Gesamtwert (Land)
Waldmeister-Buchenwald (9130)	137,28	40,08	B	A	C
Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (9160)	159,64	46,61	B	A	C
*Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern  (*91E0)	1,68	0,49	C	k. A.	k. A.
<b>Summe</b>	<b>298,60</b>	<b>87,18</b>			

k. A. = keine Angabe im Standarddatenbogen

Zusätzlich zu den Angaben im Standard-Datenbogen (MUNL 2004) wurde der prioritäre FFH-Lebensraumtyp \*Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern (\*91E0) innerhalb des GGB nachgewiesen.

## 8 Erhaltungs- und Entwicklungsziele

- Erhalt und Entwicklung der Wald-Lebensräume

## 9 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Durch die forstwirtschaftliche Nutzung sind einzelne Waldbereiche stark überprägt. So finden sich einige Anpflanzungen von Fichten, Kiefern u. a. standortfremden Gehölzen. Einige Fließgewässerabschnitte der Medebek sind in der Vergangenheit begradigt und die Sohle vertieft sowie mehrere Entwässerungsgräben ange-

legt worden, was kleinflächig zu einer Entwässerung der Quellbereiche geführt hat.

## **10 Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele**

- Herausnahme einzelner Flächen mit FFH-Lebensraumtypen aus der forstwirtschaftlichen Nutzung
- Umbau der Forstflächen, die von standortfremden Gehölzen bestanden sind, zu naturnahen Wäldern
- Rückbau von Sohlvertiefungen der Medebek und der Entwässerungsgräben

## **11 Literatur**

KORNECK, D., SCHNITTLER, M. & VOLLMER, I., 1996: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands.- Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 28, S. 21 - 187.

MIERWALD, U. und BELLER, J., 1990: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holstein. Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein, Kiel. 64S.

MIERWALD, U. & ROMAHN, K., 2006: Die Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins. Rote Liste. Band 1. - Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), Flintbek.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATUR UND LANDWIRTSCHAFT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MUNL), 2001a: Die 7 Hauptnaturräume Schleswig-Holsteins.[http://umwelt.landsh.server.de/servlet/is/5652/sh\\_hueg1.html](http://umwelt.landsh.server.de/servlet/is/5652/sh_hueg1.html). Stand: 21.11.2006

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATUR UND LANDWIRTSCHAFT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MUNL), 2001b: Die 7 Hauptnaturräume Schleswig-Holsteins. <http://umwelt.landsh.server.de/servlet/is/5692/luebeck1.html>. Stand: 21.11.2006



MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATUR UND LANDWIRTSCHAFT DES LANDES  
SCHLESWIG-HOLSTEIN (MUNL), 2003: Netz Natura 2000 in Schleswig-  
Holstein - atlantische biogeographische Region. Kurzgutachten zu Gebiet  
2130-301, Stand 04.07.2003

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATUR UND LANDWIRTSCHAFT DES LANDES  
SCHLESWIG-HOLSTEIN (MUNL), 2004: Standarddatenbogen zum Gebiet  
2130-301

SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEHM, C., SCHRÖDER, E. 1998: Das euro-  
päische Schutzgebietssystem Natura 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung  
der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtli-  
nie (79/409/EWG). Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz,  
Heft 53. Bonn-Bad Godesberg. 560S.

## 12 Fotoanhang



**Abbildung 1: Lebensraumtyp 9160: Eichen-Hainbuchen-Wald mit gut ausgeprägter Strauchschicht**



**Abbildung 2: Lebensraumtyp 9130: Lichtung im Waldmeister-Buchenwald mit Pionierwald aus überwiegend Bergahorn und Esche**



**Abbildung 3: Lebensraumtyp \*91E0: Krautschicht mit Winkelsegge, Gegenständigem Milzkraut und Riesen-Schachtelhalm**